

Vollerhebung*

Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz in den Jahren 2001 und 2002

Niklaus Hasler

A. Einleitung

Mit Datum vom 28. Januar 2005 hat die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte den Auftrag erteilt, die Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz für das Einkommensjahr 2002 erneut durch eine Vollerhebung zu analysieren.

A.1.1. Bemerkung zu TarMed

Der grundsätzlich neue, gesamtschweizerisch gültige Arzttarif wurde für die Behandlungen nach Unfallversicherungsgesetz, nach Invalidenversicherung und nach Militärversicherungsgesetz auf den 1. Mai 2003 (geschätztes Honorarvolumen für das Jahr 2003 rund 5,3% des gesamten Bruttohonorarvolumens) und zusätzlich für alle Behandlungen nach Krankenversicherungsgesetz auf den 1. Januar 2004 eingeführt (damit 100% des Bruttohonorarvolumens gemäss TarMed-Tarif abgerechnet).

Das vorliegende Einkommensgutachten der Ärzteneinkommen des Jahres 2002 ist somit das letzte Gutachten, das vollständig ohne Anwendung des TarMed-Tarifs erhoben wird.

Das nächste Gutachten der Einkommen des Jahres 2003 (erscheint in der zweiten Hälfte 2006) umfasst schon einen kleinen Teil nach TarMed-Tarif abgerechneter Behandlungen (rund 5,3% des Bruttohonorarvolumens). Das übernächste Gutachten der Einkommen des Jahres 2004 (erscheint in der zweiten Hälfte des Jahres 2007) umfasst nur noch Bruttoeinkünfte, die alle nach TarMed-Tarif abgerechnet worden sind.

Die Erhebung schliesst direkt an die früheren 20 Berichte an, welche von Dr. Niklaus Hasler zwischen August 1977 und Juli 2004 erstellt wurden.

Hier folgt eine Zusammenfassung der wichtigsten Resultate, Tabellen und Graphiken. In dieser Zusammenfassung werden bewusst nur die Zahlen für die Ärzte unter 66 Jahren angegeben. In der Vollversion sind jeweils auch die Zahlen für die Ärzte über 65 Jahre und die Zahlen für alle Ärzte (unabhängig vom Alter) angegeben.

Zudem werden in der Vollversion noch weitere Kriterien genau untersucht, wie z. B. die Abhängigkeit des Einkommens von der Personal-

lohnsomme, vom Alter des Arztes oder von der Zeit in Jahren seit der Praxiseröffnung.

Im nächsten Kapitel wird die wichtigste Änderung der Erhebung beschrieben, welche in den Zeitraum 1997/98 bis 2001 fällt, nämlich der Übergang von der Vergangenheitsbesteuerung auf die Gegenwartsbesteuerung.

A.2. Übergang auf die Gegenwartsbesteuerung:

Im Rahmen der eidgenössischen Steuerharmonisierung wurde auch die Veranlagung der AHV-Beiträge der Selbständigerwerbenden von der Vergangenheitsbesteuerung auf die Gegenwartsbesteuerung umgestellt.

Das Durchschnittseinkommen der Jahre 1997 und 1998 (30. Wehrsteuerperiode) ist die Grundlage für die Verfügung der in den Jahren 1999 und 2000 zu bezahlenden persönlichen AHV-Beiträge.

Die Berufseinkommen der Jahre 1999 und 2000 fallen in die Bemessungslücke und können deshalb nicht erhoben und analysiert werden.

Ab dem Jahr 2001 gilt die Gegenwartsbesteuerung, d.h. das Einkommensjahr 2001 entspricht auch dem AHV-Beitragsjahr 2001.

Bis zu den Einkommen der 30. Wehrsteuerperiode (Einkommensjahre 1997/98) konnten die Ärzteneinkommen nur als zweijähriger Mittelwert im Zweijahresrhythmus erhoben werden.

Ab dem Jahr 2001 können die Ärzteneinkommen aufgrund der verfügbaren persönlichen AHV-Beiträge als Jahreseinkommen im Einjahresrhythmus erhoben werden.

A.3. Probleme mit dem Übergang

Der föderalistische Aufbau der Schweizerischen Eidgenossenschaft bedingt, dass einzelne Gesetze nicht zum gleichen Zeitpunkt in allen Kantonen der Schweiz realisiert werden. Aus diesem Grunde gab es beim Einkommensgutachten vom Juli 2004 in den Kantonen Tessin, Wallis und Waadt einige Schwierigkeiten.

Heute kann jedoch eindeutig festgestellt werden, dass alle Kantone den Übergang zur Gegenwartsbesteuerung zur Bemessung der per-

* Gutachten erstellt im Auftrage der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH. Das gesamte Gutachten mit 59 Seiten, 27 Tabellen und 28 Graphiken kann im Internet über die Homepage der FMH www.fmh.ch über → Deutsch → Über uns → Ärzteneinkommen abgerufen werden. Die Numerierung der Tabellen und Graphiken bezieht sich auf diesen vollständigen Bericht.

Korrespondenz:
Dr. med. Niklaus Hasler
Huzlenstrasse 3
8604 Volketswil
nik@hin.ch

sönlichen AHV-Beiträge vollständig eingeführt haben.

D. Resultate

D.1. Allgemeines

Zur Überprüfung der im Juli 2004 publizierten Einkommenszahlen 2001 wurden diese Werte in der vorliegenden Erhebung erneut erhoben und analysiert. Die revidierten, jetzt publizierten Werte liegen durchwegs leicht tiefer, aber doch recht nahe an den Werten der Erhebung vom Juli 2004:

- Für alle Ärzte unabhängig vom Alter: (Mittelwert des AHV-pflichtigen Einkommens 203 855 statt 205 466 = –0,78%; Zentralwert des AHV-pflichtigen Einkommens 164 700 statt 165 200 = –0,30%).
- Für alle Ärzte unter 66 Jahren: (Mittelwert des AHV-pflichtigen Einkommens 210 723 statt 212 494 = –0,83%; Zentralwert des AHV-pflichtigen Einkommens 171 500 statt 172 200 = –0,41%).
- Für alle Ärzte über 65 Jahre: (Mittelwert des AHV-pflichtigen Einkommens 92 081 statt 94 152 = –2,20%; Zentralwert des AHV-pflichtigen Einkommens 45 100 statt 40 800 = +10,54%).

Für die einzelnen Spezialitäten sind die Unterschiede äusserst uneinheitlich und unterschiedlich. Hier einige Beispiele:

- Für die Gynäkologen unter 66 Jahren (Mittelwert des AHV-pflichtigen Einkommens 249 477 statt 253 434 = –1,56%, Zentralwert des AHV-pflichtigen Einkommens 219 100 statt 220 500 = –0,63%).
- Für die Urologen unter 66 Jahren (Mittelwert des AHV-pflichtigen Einkommens 312 410 statt 329 133 = –5,08%, Zentralwert des AHV-pflichtigen Einkommens 256 900 statt 270 800 = –5,13%).
- Für die Psychiater unter 66 Jahren (Mittelwert des AHV-pflichtigen Einkommens 117 513 statt 117 389 = +0,11%, Zentralwert des AHV-pflichtigen Einkommens 107 500 statt 110 100 = –2,36%).
- Für die Allgemeinpraktiker unter 66 Jahren (Mittelwert des AHV-pflichtigen Einkommens 194 738 statt 198 139 = –1,72%, Zentralwert des AHV-pflichtigen Einkommens 178 000 statt 181 600 = –1,98%).

Genau so wie die absoluten Werte für die Einkommen 2001 müssen die Veränderungen der Einkommen zwischen 1997/98 und 2001 wie untenstehend angegeben korrigiert werden.

Einkommensentwicklung 1997/98 bis 2001

Vergleich Gutachten Juli 2004 zu Gutachten Oktober 2005.

Teuerung 1997/98 bis 2001 +3,40%.

Veränderung des mittleren AHV-pflichtigen Ärztteeinkommens 1997/98 bis 2001:

- Alle Ärzte unabhängig vom Alter: +2,53% statt +3,37%;
- Ärzte unter 66 Jahren: +2,98% statt +3,85%;
- Ärzte über 65 Jahre: +7,88% statt +10,30%.

Veränderung des zentralen AHV-pflichtigen Ärztteeinkommens 1997/98 bis 2001:

- Alle Ärzte unabhängig vom Alter: +0,67% statt +0,98%;
- Ärzte unter 66 Jahren: +1,18% statt +1,59%;
- Ärzte über 65 Jahre: –13,77% statt –21,99%.

Einkommensentwicklung 2001 bis 2002

Der Anstieg der Teuerung zwischen 1997/98 und 2001 betrug +0,63%. Im gleichen Zeitraum ist das mittlere Ärztteeinkommen (AHV-pflichtiges Berufseinkommen) für folgende Teilgesamtheiten der freien Ärzteschaft der Schweiz wie folgt angestiegen:

- alle Ärzte von 203 805 auf 207 752 um +1,94%;
- Ärzte unter 66 Jahren von 210 723 auf 215 071 um +2,06%;
- Ärzte über 65 Jahre von 92 081 auf 91 889 um –0,21%.

Das zentrale Ärztteeinkommen (das Einkommen der einen Hälfte der angegebenen Ärzte liegt unter, das Einkommen der anderen Hälfte der angegebenen Ärzte liegt über dem zentralen Ärztteeinkommen) ist im gleichen Zeitraum für die gleichen Teilgesamtheiten wie folgt angestiegen:

- alle Ärzte von 164 700 auf 167 900 um +1,94%;
- Ärzte unter 66 Jahren von 171 500 auf 173 800 um +1,34%;
- Ärzte über 65 Jahre von 45 100 auf 48 000 um +6,43%.

Mit Ausnahme der Ärzte über 65 Jahre hat sich das mittlere Ärztteeinkommen zwischen 2001 und 2002 minim stärker wie die Teuerung entwickelt. Es ist ein reales Ansteigen von 1,31% bis 1,43% festzustellen. Beim zentralen Ärztteeinkommen hingegen ist ein reales Ansteigen von 0,71% bis 1,31% zu verzeichnen.

Bei den Ärzten über 65 Jahre ist beim mittleren Ärztteeinkommen ein reales Absinken von –0,84% und beim zentralen Ärztteeinkommen ein realer Zuwachs von +5,80% festzustellen.

Wenn die Zahlen zusammen mit den weiteren definitiv verfügbaren AHV-Einkommen in ein

Tabelle 23a

Indezzahlen des AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz (bis 1975/76 unter 63 Jahren, ab 1977/78 unter 66 Jahren). 1971/72 bis 2002: Erster Teil 1971/72 bis 1983/84. Alle Indexreihen sind auf der Basis 1971/72 = 100,0 berechnet.

Einkommensjahre	1971/72	1973/74	1975/76	1977/78	1979/80	1981/82	1983/84
<i>Konsumentenpreise</i>	100,0	117,7	132,6	136,2	144,7	161,6	173,4
Veränderung		+17,7%	+12,7%	+2,7%	+6,2%	+11,7%	+7,3%
<i>AHV-pflichtiges</i>							
<i>Ärzteeinkommen: Mittelwert</i>	129 340	149 560	168 250	158 011	158 048	164 685	166 601
Veränderung		+15,6%	+12,5%	-6,1%	+0,0%	+4,2%	+1,2%
Index nominal	100,0	115,6	130,1	122,2	122,2	127,3	128,8
Index real	100,0	98,2	98,1	89,7	84,5	78,8	74,3
<i>AHV-pflichtiges</i>							
<i>Ärzteeinkommen: Zentralwert</i>	114 950	132 070	148 000	142 000	139 800	144 300	143 700
Veränderung		+14,9%	+12,1%	-4,1%	-1,5%	+3,2%	-0,4%
Index nominal	100,0	114,9	128,8	123,5	121,6	125,5	125,0
Index real	100,0	97,6	97,1	90,7	84,0	77,7	72,1
<i>Arbeiterlöhne</i>							
Index nominal	100,0	125,8	144,2	151,0	162,6	183,9	200,1
Index real	100,0	106,9	108,7	110,9	112,4	113,8	115,4
<i>Angestelltenlöhne</i>							
Index nominal	100,0	123,7	142,5	150,9	162,5	183,0	198,8
Index real	100,0	105,1	107,5	110,8	112,3	113,2	114,6

Tabelle 23b

Indezzahlen des AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz (bis 1975/76 unter 63 Jahren, ab 1977/78 unter 66 Jahren). 1971/72 bis 2002: Zweiter Teil 1983/84 bis 1995/96. Alle Indexreihen sind auf der Basis 1971/72 = 100,0 berechnet.

Einkommensjahre	1983/84	1985/86	1987/88	1989/90	1991/92	1993/94	1995/96
<i>Konsumentenpreise</i>	173,4	182,6	187,7	200,7	222,4	235,3	241,6
Veränderung		+5,3%	+2,8%	+6,9%	+10,8%	+5,8%	+2,7%
<i>AHV-pflichtiges</i>							
<i>Ärzteeinkommen: Mittelwert</i>	166 601	168 423	184 599	189 044	201 577	209 092	209 529
Veränderung		+1,1%	+9,6%	+2,4%	+6,6%	+3,7%	+0,2%
Index nominal	128,8	130,2	142,7	146,2	155,9	161,7	162,0
Index real	74,3	71,3	76,0	72,8	70,1	68,7	67,1
<i>AHV-pflichtiges</i>							
<i>Ärzteeinkommen: Zentralwert</i>	143 700	143 600	154 500	155 500	163 900	170 700	171 500
Veränderung		-0,4%	+7,6%	+0,6%	+5,4%	+4,1%	+0,5%
Index nominal	125,0	124,9	134,4	135,3	142,6	148,5	149,2
Index real	72,1	68,4	71,6	67,4	64,1	63,1	61,8
<i>Arbeiterlöhne</i>							
Index nominal	200,1	212,8	226,0	246,6	279,8	296,3	303,7
Index real	115,4	116,5	120,4	122,9	125,8	125,9	125,7
<i>Angestelltenlöhne</i>							
Index nominal	198,8	211,8	223,9	242,0	269,8	285,1	293,1
Index real	114,6	116,0	119,3	120,6	121,3	121,1	121,3

Tabelle 23c

Indexzahlen des AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz (bis 1975/76 unter 63 Jahren, ab 1977/78 unter 66 Jahren). 1971/72 bis 2002: Dritter Teil 1995/96 bis 2002. Alle Indexreihen sind auf der Basis 1971/72 = 100,0 berechnet.

Einkommensjahre	1995/96	1997/98	2001	2002
Konsumentenpreise	241,6	243,8	252,1	253,7
Veränderung	+0,9%	+3,4%		+0,6%
<i>AHV-pflichtiges</i>				
Ärzteeinkommen: Mittelwert	209 529	204 624	210 723	215 071
Veränderung	-2,3%	+3,0%		+2,1%
Index nominal	162,0	158,2	162,9	166,3
Index real	67,1	64,9	64,6	65,5
<i>AHV-pflichtiges</i>				
Ärzteeinkommen: Zentralwert	171 500	169 500	171 500	173 800
Veränderung	-1,2%	+1,2%		+1,3%
Index nominal	149,2	147,5	149,2	151,2
Index real	61,8	60,5	59,2	59,6
<i>Arbeiterlöhne</i>				
Index nominal	303,7	307,3	319,8	325,77
Index real	125,7	126,1	126,9	128,4
<i>Angestelltenlöhne</i>				
Index nominal	293,1	298,2	312,6	317,7
Index real	121,3	122,3	124,0	125,2

bis zwei Jahren erneut analysiert werden können und sich dabei um rund 2 bis 3 Prozent tiefere Werte ergeben, wird sich die teuerungneutrale Entwicklung und der geringe reale Zuwachs mit Sicherheit in einen realen Einkommensverlust verwandeln.

Einkommensentwicklung 1971/72 bis 2002

Mit den revidierten Einkommenszahlen 2001 und den neuen Einkommenszahlen 2002 kann nun die Entwicklung des mittleren und des zentralen AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz über gut drei Jahrzehnte verfolgt werden.

In den Graphiken 13 bis 16 (Anhang Seiten 52/53) sind die Indexreihen für das mittlere und das zentrale AHV-pflichtige Ärzteeinkommen (nur Ärzte unter 66 Jahren) sowohl nominal wie auch real (d. h. unter Berücksichtigung der Teuerung) dargestellt.

Von den vielen Tabellen und Graphiken im Originalgutachten (einsehbar im Internet auf der Homepage der FMH www.fmh.ch) werden hier als Beispiele die Graphiken 13 und 14, Entwicklung des Mittelwertes des AHV-pflichtigen Berufseinkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz unter 66 Jahren nominal und real (unter Berücksichtigung der Teuerung), und die Tabellen 5 und 9 (Durchschnitt des AHV-pflichtigen

Einkommens 2001 und 2002 der in freier Praxis tätigen unter 66 Jahre alten Ärzte nach Kantonen und nach Spezialitäten) gezeigt.

F.8. Gesamtaufwand der Volkswirtschaft für die freie Ärzteschaft

Es ist schwierig, den Gesamtaufwand der Volkswirtschaft für die freie Ärzteschaft in der Schweiz zu erheben, da verschiedene Berechnungsfaktoren wie um Beispiel der Unkostensatz der Arztpraxis nur mit recht deutlicher Unsicherheit erhoben werden können.

Für die Jahre 2001 und 2002 liegt der volkswirtschaftliche Gesamtaufwand für die freie Ärzteschaft der Schweiz um die 10,016 und 10,615 Mia, was 2,37 bzw. 2,46 Prozent des Bruttoinlandproduktes BIP der Schweiz ausmacht.

Wenn wir von den Zahlen der Interpharma ausgehen, entsprechen die 10,016 Mia im Jahr 2001 21,71% der gesamten Ausgaben für das Gesundheitswesen in der Schweiz. Für das Jahr 2002 entsprechen die 10,615 Mia 22,12% der gesamten Ausgaben für das Gesundheitswesen in der Schweiz.

Nach Angaben der Pharma Information benötigten die Spitäler im Jahr 2001 für die stationäre und ambulante Betreuung 24,236 Mia oder 52,54% des Gesamtaufwandes für das Gesundheitswesen.

Gemäss Angaben der Pharma Information betragen die Gesamtaufwendungen für die freie Ärzteschaft (inkl. selbstdispensierte Medikamente) im Jahr 2001 7,972 Mia oder 17,28% des Gesamtaufwandes für das Gesundheitswesen.

Die Totaleinkommen aller Ärzte in freier Praxis belaufen sich dabei auf 3,008 Mia oder 6,52% des Gesamtaufwandes für das Gesundheitswesen.

Nach Angaben der Pharma Information ¹⁶⁾ bis ²²⁾ benötigten die Spitäler im Jahre 2001 für die stationäre und ambulante Betreuung 25,644 Mia oder 53,45% des Gesamtaufwandes für das Gesundheitswesen.

Gemäss Angaben der Pharma Information betragen die Gesamtaufwendungen für die freie Ärzteschaft (inkl. selbstdispensierte Medikamente) im Jahr 2002 8,102 Mia oder 16,89% des Gesamtaufwandes für das Gesundheitswesen.

Die Totaleinkommen aller Ärzte in freier Praxis belaufen sich dabei auf 3,003 Mia oder 6,26% des Gesamtaufwandes für das Gesundheitswesen.

F.9. Tendenzen

Die Ärztteeinkommen haben sich im Zeitraum 2001 bis 2002 praktisch im Gleichschritt mit der Steigerung des Lebenskostenindex entwickelt. Es ist keine zusätzliche Steigerung der Ärztteeinkommen festzustellen.

Ganz generell kann festgestellt werden, dass in den letzten Jahren die Einkommen der operativ tätigen Ärzte wieder etwas rascher angestiegen sind als diejenigen der nicht-operativ tätigen Ärzte (= Grundversorger).

Es wird in den nächsten zwei bis vier Jahren interessant sein, die Auswirkungen des TarMed-Tarifs zu beurteilen, der ja auch zum Ziel hat, die operativ-technischen Leistungen zugunsten der ärztlich-intellektuellen Leistungen abzuwerten.

Die Gegenwartsbesteuerung erlaubt nun, die Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz in jährlichem und nicht nur in zwei-jährigem Rhythmus zu analysieren.

Tabelle 5

AHV-pflichtiges Einkommen aller in freier Praxis tätigen Ärzte, Durchschnitt 2001 und 2002 nach Kantonen zusammen mit einem Index (Mittelwert ganze Schweiz = 100,0%), Ärzte unter 66 Jahren.

Kanton	Anzahl	2001	Index	+/-	Anzahl	2002	Index
ZH	2 396	225 092	106,8%	-0,8%	2227	223 248	103,8%
BE	1 727	204 008	96,8%	+8,4%	1550	221 106	102,8%
LU	415	229 073	108,7%	+2,1%	384	233 867	108,7%
UR	26	203 565	96,6%	-8,1%	26	187 142	87,0%
SZ	83	257 363	122,1%	-12,0%	75	226 608	105,4%
UW	74	210 765	100,0%	+1,6%	68	214 224	99,6%
GL	40	304 498	144,5%	-8,0%	39	280 213	130,3%
ZG	138	229 936	109,1%	+2,5%	141	235 740	109,6%
FR	321	206 695	98,1%	+10,2%	319	227 791	105,9%
SO	355	210 676	100,0%	+1,1%	350	212 984	99,0%
BS	446	170 012	80,7%	+3,7%	386	176 348	82,0%
BL	471	236 004	112,0%	+2,6%	474	242 112	112,6%
SH	123	198 933	94,4%	+0,3%	124	199 583	92,8%
AP	97	212 124	100,7%	-0,9%	88	210 319	97,8%
SG	502	237 025	112,5%	-6,5%	480	221 620	103,0%
GR	275	205 088	97,3%	-2,5%	243	199 872	92,9%
AG	598	202 233	96,0%	+0,6%	482	203 455	94,6%
TG	276	238 948	113,4%	-2,1%	277	233 993	108,8%
TI	372	241 260	114,5%	+4,3%	369	251 712	117,0%
VD	946	195 247	92,7%	+9,1%	551	212 952	99,0%
VS	359	161 247	76,5%	+9,4%	323	176 448	82,0%
NE	164	143 656	68,2%	+0,5%	155	144 313	67,1%
GE	183	163 734	77,7%	+10,6%	150	181 056	84,2%
JU	78	141 574	67,2%	+4,6%	75	148 044	68,8%
Schweiz	10 465	210 723	100,0%	+2,1%	9356	215 071	100,0%

Spezialität	Anzahl	2001	Index	+/-	Anzahl	2002	Index
Anästhesie	280	276 861	131,4%	-2,6%	237	269 546	125,3%
Chirurgie	505	259 991	123,4%	+5,5%	445	274 193	127,5%
Dermatologie	202	237 186	112,6%	+10,1%	178	261 041	121,4%
Gynäkologie	648	249 477	118,4%	+1,3%	590	252 635	117,5%
Innere Medizin	2 054	217 715	103,3%	+1,6%	1 802	221 116	102,8%
Neurochirurgie	22	309 655	146,9%	+18,3%	23	366 239	170,3%
Neurologie	134	185 772	88,2%	+3,1%	120	191 517	89,0%
Ophthalmologie	365	358 039	169,9%	+4,8%	334	375 067	174,4%
Orthopädie	247	284 089	134,8%	+6,4%	230	302 140	140,5%
ORL	187	286 283	135,9%	+6,4%	166	304 519	141,6%
Pädiatrie	511	170 257	80,8%	-1,7%	464	167 414	77,8%
Physikalische Medizin	156	214 994	102,0%	+3,0%	139	221 448	103,0%
Psychiatrie	1 265	117 513	55,8%	+1,0%	1 125	118 679	55,2%
Kinderpsychiatrie	192	102 134	48,5%	+1,9%	173	104 089	48,4%
Radiologie	127	391 257	185,7%	+8,6%	111	424 752	197,5%
Urologie	98	312 410	148,3%	+7,8%	86	336 784	156,6%
Allgemeinmedizin	3 460	194 738	92,4%	+0,0%	3 122	194 787	90,6%
Spezialisten	7 005	218 618	103,7%	+3,0%	6 234	225 230	104,7%
Allgemeinmedizin	3 460	194 738	92,4%	+0,0%	3 122	194 787	90,6%
Alle	10 465	210 723	100,0%	+2,1%	9 356	215 071	100,0%

Abbildung 13

Entwicklung des Mittelwertes des AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz unter 66 Jahren (nominal) 1971/72 bis 2002.

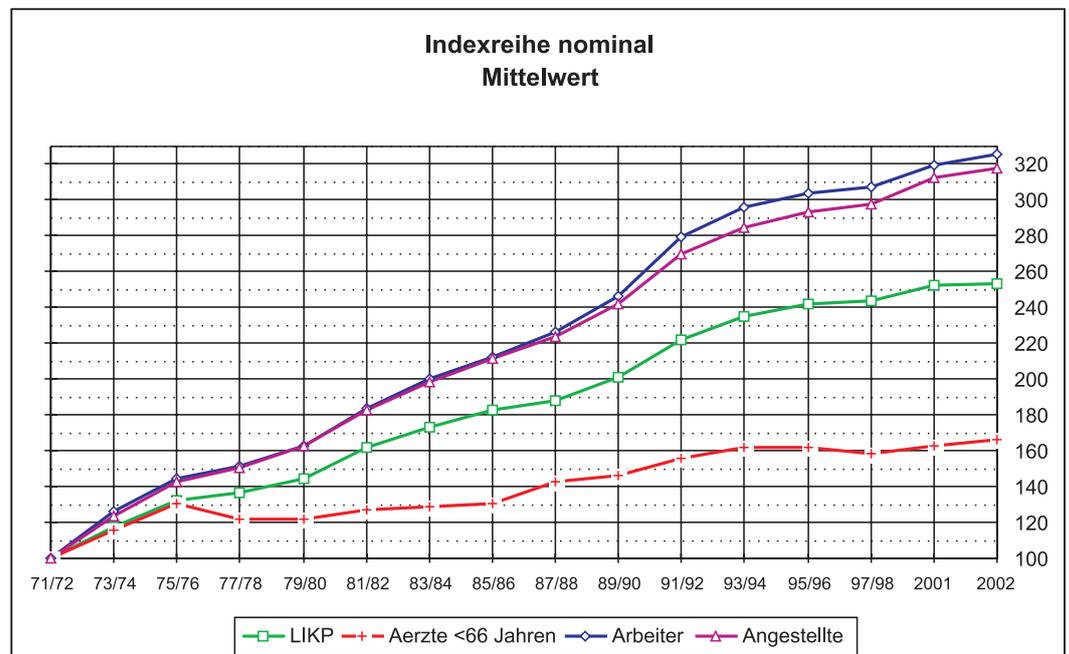


Abbildung 14

Entwicklung des Mittelwertes des AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz unter 66 Jahren (real) 1971/72 bis 2002.

